

Prof. Dr. Alfred Toth

Gleitspiegelung und Trichter

1. Wie man bereits aus Toth (2012a) ersehen konnte, richten Gänge (Flure), verstanden als linkseindeutige und rechtsmehrdeutige objektale Abbildungen, die von ihnen gerichteten Zimmer in doppelter Weise, die wir mit mono- und polygonal einerseits sowie wie mit orthogonal und nicht-orthogonal andererseits bezeichneten. Im ersten Fall liegt das Codomänenelement der Abbildung auf einer geraden Linie mit dem Domänenelement, im zweiten Fall besteht die Codomäne aus zwei zueinander rechtwinkligen oder nicht-rechtwinkligen Elementen. Nun bietet gerade dieser zweite Fall eine Fülle von Variationsmöglichkeiten, von denen wir im folgenden Gleitspiegelung und Trichter-Anordnung (man könnte von "objektalen Filtern" sprechen) wählen und mittels einer kleinen Typologie die fließenden Übergänge zwischen beiden hervorheben.

2.1. Gleitspiegelung mit Gang als Achse



Bionstr. 18, 8006 Zürich (1926)



Bergellerstr. 32, 8049 Zürich (1970)

2.2. Gleitspiegelung mit Raumtrennung als Achse

Nicht selten handelt es sich bei diesen Fällen um nicht-adsystemische Trennwände, d.h. solche, die gefangene Räume begrenzen. Speziell ist dies bei halb-offenen Küchen der Fall.



Berninastr. 19, 8057 Zürich (1980)



Spisergasse 30, 9000 St. Gallen

2.3. Exessive und konvers-exessive Nischen

Steht ein Beobachter in einem Zimmer, dann liegt eine exessive Nische (vgl. Toth 2012b) dann vor, wenn von der Umgebung des Zimmers, d.h. in diesem Fall natürlich des ganzen Hauses, in das es eingebettet ist, ein Stück herausgeschnitten wird. Anders gesagt, bedeutet dies natürlich die Vergrößerung des Zimmers nach Außen hin, wie sie z.B. bei einem Balkon vorliegt. Entsprechend nennen wir konvers-exessive Nischen solche, bei denen aus der Wohnung ein Teil zugunsten der Umgebung ausgeschnitten wird, d.h. z.B. ein

Balkon, der sich innerhalb der Grundfläche des Zimmers (und somit des Hauses) befindet. Den unmarkierten (zugleich weder exessiv noch konvers-exessiven sowie sowohl exessiven als auch konvers-exessiven) Fall zeigt das folgende Bild:



Unterwerkstr. 11, 8052 Zürich

Exessivität der Umgebung liegt auf dem folgenden Bild vor:



Hochstr. 91, 8044 Zürich

Das nächste Bild zeigt ein Beispiel für konverse Exessivität des Systems:



Waldschulweg 15, 8032 Zürich

Gleichzeitige Exessivität und konverse Exessivität, und zwar nur für das System, zeigt das folgende Bild:



Sommergasse 10, 4056 Basel

Im nächsten interessanten Fall sind hingegen ein exessives und ein konvers-exessives Objekt gleitgespiegelt:



Eidmattstr. 20, 8032 Zürich (1910)

Werden nun relativ zueinander exessive bzw. konvers-exessive Objekte (mit 0-Gleitspiegelung) zu einer Serie verbunden, so erhält man einen Trichter bzw. objektalen Filter



Kräzernstr. 108a, 9015 St. Gallen

Zurlindenstr. 51, 8003 Zürich (1895)



Literatur

Toth, Alfred, Tote und nicht-tote Enden. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-II. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2012b

13.11.2012